

Remsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4wochentliche Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 53.

Dienstag, den 5. April 1892.

53. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Morast-Abfuhr.

Die Abfuhr des Morastes und der Graben-Erde von den Straßen nach Neustadt (oben und unten) und nach Segnach wird kommenden **Mittwoch den 6. April d. J., Vorm. 11 Uhr** auf dem Rathause im öffentlichen Aufsteich vergeben. Den 4. April 1892. Stadtpflege.

Waiblingen. Abfallholz-Verkauf.

Morgen den **Dienstag, den 5. April d. J., Abends 6 Uhr** werden einige Parzellen Abfallholz, worunter 2 abgängige Obstbäume, im öffentlichen Aufsteich verkauft. **Versammlung beim Stadtsteinbruch.** Den 4. April 1892. Stadtpflege.

Realschule Waiblingen.

Die Aufnahmeprüfung findet am nächsten **Samstag den 9. April, morgens 8 Uhr** statt. Reallehrer: R. d.

Lateinschule Waiblingen.

Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag den 28. April.** Die Aufnahmeprüfung in die Kollaboraturklasse wird am **Samstag, dem 9. April** morgens 8^{1/2} Uhr abgehalten werden. Zur Aufnahmeprüfung werden der Regel nach solche Schüler zugelassen, welche im laufenden Kalenderjahr das neunte Lebensjahr zurücklegen. Die Anmeldungen sind zu richten an **Präzeptor Fauser.** Waiblingen, 26. März 1892.

Privat-Anzeigen.

Korb, 4. April 1892.

Todes-Anzeige.



Es hat dem Herrn gefallen, heute Nacht meinen theuren Gatten

Theodor Elwert,

Pfarrer

hier, früher in Hochberg nach schweren Krankheitsstagen zu sich zu nehmen. Statt jeder besonderen Anzeige theile ich dies unseren l. Verwandten und Freunden mit.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Die tiefgebeugte Gattin:

Thusnelde Elwert, geb. Gros.

Beerdigung Mittwoch Mittag 1/2 2 Uhr.

Eil-Frachtbriefe sind zu haben bei **C. F. Bud.**

Todes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten theile ich mit, daß meine Schwägerin **Karoline Wiest,** geb. Kurfes, plötzlich und unerwartet in Philadelphia gestorben ist.

Die trauernde Schwägerin:
Katharine Müller, geb. Wiest.
Sanft ruhe ihre Asche.

ZACHARIAS- bestes und billigstes zuverlässig und nachhaltigst wirkendes Abführmittel.



PILLEN Dessen Benützung kommt auf weniger als 2 Pfg. pro Tag zu stehen. Vollständig schmerzlose Wirkung, verursacht keine Krämpfe und Schlingungen. Unübertroffen gegen **Verstopfung, Hartleibigkeit, Blähungsdrang, gegen Hämorrhoiden,** gegen Kopfw.

weh u. Nebelbefinden in Folge von Verdauungsstörungen oder Diätfehlern, gegen krampfhaftes Aufstoßen u. s. w.

Vorzüglich für Reinigungs-kuren wegen ihrer belebenden anregenden Wirkung auf die Magen- und Unterleibsnerven. Das einzige Abführmittel, welches keine Schwächung der Unterleibsorgane verursacht. Als Hausmittel und auf Reisen unübertroffen. Auszügliche Gebrauchsanweisung mit Angabe der Bestandtheile befindet sich bei jeder Dose. In den meisten Apotheken um nur 90 Pf. erhältlich. Man achte auf den Verschlussstreifen mit „garantirt unschädlich“ und der Namensunterschrift des Inhabers.

Eiserne Gartenrechen und Gartenhäckchen empfiehlt **C. Willinger-Zeller.**

Waiblingen.
Säemaschine - Empfehlung.

Zur Saatzeit von Zuckerrüben sowie Eichorien empfehlen ihre Säemaschine bei billigster Berechnung und kann solche bei **C. Durchlaub,** zur Sonne und bei **Jakob Korb** bestellt werden.

Waiblingen.
Saat-Kartoffeln

Andersen und Juno sind zu haben per Str. 4 M. 50 Pf. bei **Gottlob Hölder,** s. Traube.

Matulatur-Papier empfiehlt **C. F. Bud.**

Waiblingen.

Gesuch!

Ein junges Mädchen welches im Kleider- und Weißnähen geübt ist und sich noch mehr ausbilden will, findet gegen gute Bezahlung Beschäftigung bei

Christian Kleiderer.

200 Mark

sucht sogleich oder bis Georgi gegen Sicherheit aufzunehmen. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Süße Milch

ist zu haben bei **Johs. Spaid, a. d. Rems.**

Waiblingen.

3 Stück schöne junge

Müchner

hat zu verkaufen. **A. Stumpp, Schuhmacher.**

Ich besitze mich, das Eintreffen sämtlicher Neuheiten in

Wollenen & halbwollenen Sommerkleiderstoffen, Kleider-Gattungen, Kleider-Zeuglen

ergebenst anzuzeigen.

Woll-Mousseline's & schwarze Jackenstoffe

habe ich in geschmackvoller Auswahl neu beigelegt.

Anfertigung von

Kleidern, Jacken, Mantillen, Bett- & Leibweißzeug

zu billigsten Preisen unter Garantie für guten Schnitt.

Christian Pfeiderer, STUTTGART Hauptstätterstr. 42.

Waiblingen Schmidenerstrasse.

Vorsicht beim Einkaufe von

Zacherlin.



Kunde: „... Ich will kein offenes Insectenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt!... Man rühmt diese Spezialität mit Recht als das weitaus beste Mittel gegen jederlei Insecten, und darum nehme ich nur: eine versiegelte Flasche mit dem Namen Zacherlin an!“

In Waiblingen bei Herrn **G. Kauffmann jun. Fritz Mayer.**

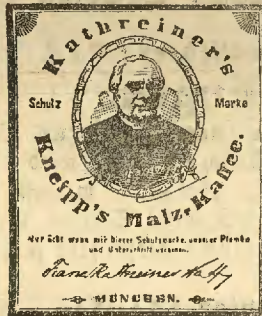
In Winnenden „ „ **G. Häussermann.**

Patent in allen Staaten angemeldet. Patent in mehreren Ländern schon erteilt.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnenkaffee ist der beste, wohlschmeckendste und gesündeste Kaffe-Zusatz,

ausserdem im Gebrauch der billigste. Reiner Malz-Kaffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutmarme, Nervenleidende etc.



Hauptsache richtige Zubereitung:

die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in Original-Packeten mit nebenstehender Schutzmarke. Verkaufs-Preis 45 Pf. 1 Pfd.-Packet, 25 Pf. 1/2 Pfd.. Pack., 10 Pf. Probepack. à ca. 100 gr. Zu beziehen durch die Colonialwaren- und Drogen-Handlungen.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken
Berlin — MUENCHEN — Wien.

Zu haben in Waiblingen bei den Herren: **Dr. Herrlinger Wwe., G. C. Herzog, Mayer Fröh, Obere Apotheke, Pfander Friedr., Gottl. Billinger, C. Billinger-Zeller, A. Vollmer Wwe.**

Waiblingen. Kräuter-Käs

empfehlt

Chr. Wieland.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch welcher die



Schreinerei

erlernen will, findet eine gute Lehrstelle in Dehringen.

Wo? sagt die Redaktion.

Eheringe.

Eigene Anfertigung. Reichste Auswahl.

Billigste Preise. Garantie.

Gravierung unentgeltlich.

W. Lachenmaier, Goldarbeiter.

Büchsenstr. 3, Stuttgart.

Bestellungen auf den Remsthalboten

für die Monate April, Mai, Juni nehmen entgegen die Postämter, die Postboten und die Expedition für die Stadt Waiblingen.

Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 1. April. General Jaromir von Gleich, bis vor Kurzem Kommandant von Stuttgart, vorher Kommandeur der 26. Kavallerie-Brigade ist heute hier, 59 Jahre alt, gestorben.

Stuttgart, 1. April. Zu der von der Deutschen Partei gestern Abend in der Lieberhalle veranstalteten Bismarckfeier war ein großer Andrang von Herren und Damen. Der Historiker Prof. Engelhaaf hielt die Hauptrede. Seine zündenden Worte über Bismarck's Größe wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Zum Schluss, beim Hoch auf den Fürsten brach ein unbeschreiblicher Jubel der Begeisterung aus. Im Anschluss an die brausenden Hofsprüche wurde die Wacht am Rhein gesungen. Die Versammlung ließ ein Gratulationstelegramm an Bismarck abgehen, ebenso heute früh der Oberbürgermeister Namens der Stadt Stuttgart. Bismarck's Denkmal in der Neckarkraße ist bekränzt.

Stuttgart, 2. April. Herzog und Herzogin Karl Theodor von Bayern und Herzogin Amalie haben im Residenzschloß Wohnung

genommen. Die Eltern bewohnen die russischen Kaiserzimmer, die Braut das sogenannte Kronprinzenquartier. Heute Abend findet zu Ehren der Gäste Familien- und Marschallstafel statt.

Z ü s i n g e n, 31. März. Ein beklagenswertes Unglück ereignete sich nach dem Schw. B. in der Familie des Gastwirts Sch. Der 3 1/2-jährige Sohn spielte in der Küche, bewegte sich rückwärts gegen einen Kübel voll heißen Wassers und fiel in denselben, wobei er sich trotz sofortiger Hilfe derart verbrühte, daß er bei fürchterlichen Qualen nach 24 Stunden den Geist aufgab.

O b e r n b o r f, 31. März. In **M a r t a g e l l** wurde einem in ärmlichen Verhältnissen lebenden Bürger der 7. Knabe geboren. S. Maj. der Kön. g. erfreute diesen Mann durch Uebernahme der Patenstelle und Uebersendung von 20 M. Bei dem gleichen Anlasse erhielt im letzten Jahre ein Familienvater 10 M. und zwei Ehepaare bei ihrer goldenen Hochzeit 50 M. und 20 M. (Schw. B.)

R i r c h e i m u. L., 31. März. Gestern abends 6 1/2 Uhr brach in dem Trockenhaus der Helfferich'schen Färberei an der Dettinger Straße hier Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß in wenigen Minuten der ganze Dachstuhl in Flammen stand und bei der Höhe des Gebäudes ein Lösversuch unmöglich war. Die einzige Aufgabe der rasch auf dem Brandplatz erschienenen Feuerwehr, die nahe angebauten Nebenhäuser zu schützen, wurde glänzend gelöst; nach 1 1/2 Stunden sah man nur noch einen qualmenden Trümmerhaufen, eingeschlossen von den massiven Umfassungswänden des Brandobjekts. Der Schaden ist bedeutend; der Brandversicherungsanschlag des zerstörten Gebäudes ist 14 000 M. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt nicht ermittelt.

— Die Gemeinde **D u r c h a u s e n** reicht jedem Bürger für das laufende Jahr 36 **M a r k G e m e i n d e n u t z u n g**. Bekanntlich existirt in der Gemeinde Durchhausen ein Gemeindefchaden nicht.

— Vorigen Donnerstag Abend gegen 7 Uhr wurde in **E n d i n g e n** bei **B a l i n g e n** ein prächtiges **M e t e o r** beobachtet, das in grünlicher Färbung langsam sich gegen Norden bewegte.

— Zwischen **B ö b l i n g e n** und **R e n n i n g e n** konnte am 29. v. M. die Post wegen eines allzustarke Schneegestöbers nicht verkehren. In dieser Jahreszeit noch nie dagewesen!

S t b e r a c h, 30. März. Der Tod hat in diesem Monate unter der Kinderwelt und dem reiferen Alter reiche Ernte gehalten. Vom 1. bis 22. d. M. waren dem hiesigen Standesamte 43 Todesfälle angezeigt, eine seit 50 Jahren hier unerreichte Zahl. Influenza, Lungenentzündung bei den Erwachsenen, Diphtheritis und häutige Bräune bei den Kindern bildeten die Ursachen der bedeutenden Sterblichkeit, die nach Abbrechen der schönen Witterung sofort nachließ.

Z u t t l i n g e n, 1. April. Unter großer Teilnahme der Bevölkerung wurde hier das Geburtsfest des Fürsten **B i s m a r c k** gefeiert. Die meisten Geschäfte und Fabriken hatten nachmittags geschlossen, die Häuser waren im Flaggenschmuck. Nachdem sich die hiesige und die Rudwigssthaler Schuljugend, etwa 1700 Kinder, auf dem Marktplatz versammelt hatten, wurde denselben als Festgeschenk eine kleine Geldspende überreicht. Nach dem Abfingen des Liedes „Deutschland über alles“ bewegte sich der Zug mit Beamten, Bürgern und dem Veteranenverein unter Musik auf den Festplatz, wo Stadtschultheiß **S t o r z** die Verdienste des großen Kanzlers um die Gründung des Reichs feierte. Zum Gedächtnis des Tages wurde unweit des Sockels des künftigen Schneckenburgerdenkmals eine Eiche gepflanzt. Mit dem Gesang von patriotischen Liedern schloß die schöne Feier. Abends folgte noch ein stark besuchtes Bankett im Kaiserhof, wo Stadtpfarrer **D r. H i e b e r** die Rede hielt.

B l a u b e u r e n, 31. März. In dem Konkurs gegen die Bank für Gewerbe und Handel hier kann, nachdem ein Präzisionsstermin stattgefunden hat, folgendes Sichere mitgeteilt werden. Die Aktiva betragen 260 000 M., hiezu kommen 20 000 M. aus der August Schwarzen Masse. Der Schuldenstand beziffert sich auf etwa 345 000 M. unter Nichtberücksichtigung der bestrittenen Posten. Falls letztere nicht doch infolge von gerichtlichen Urteilen, welche erst erfolgen müssen, zu bezahlen sind, steht eine Dividende von 80 Prozent in Aussicht. Diese Posten (65 000 M.) wurden bestritten, weil Kassier **S c h w a r z**, der sie unterschlug, dieselben nicht gebucht hat und weil die Bank durch die einfache Unterschrift des Kassiers nicht verpflichtet wurde, auch anzunehmen ist, daß das Geld nicht in die Kasse der Bank geflossen ist. Es steht jedoch ein Zwangsvergleichsvorschlag in Aussicht, nach welchem mittelst freiwilliger Zuschüsse der seitherigen Vertreter der Bank auch die Gläubiger mit bestrittenen Posten sich beteiligen dürfen. Hierdurch werden kostspielige und langwierige Prozesse vermieden und die Ausschüttung der Masse könnte in Bälde erfolgen.

G e s t o r b e n .

In **Stuttgart** Fr. D. Lindner geb. Matthäus, Alb. Mich, Goldarbeiter, Fr. Hüfeld, Buchbinder, Frau G. Müller geb. Conradt; in **Rehingen** Karl Signif, Werkmeister; in **Airchheim** Frau Emilie Kammerer, geb. Wibel; in **Tuttlingen** Elise Held, 22 J.; in **Lüdingen** Marie Hausmann; in **Bisingen** Joseph Kloter, res. Schultheiß, 76 J.; in **Bonlanden** Georg Mennel, penf. Pfarrer; in **Alten Karoline** Franz, geb. Roschmann, 57 J.; in **Ebingen** Barbara Krimmel, geb. Kemmler, Rotochsenwirts Wtw.; in **Nürtingen** Gottlieb Weible, Bauer 59 J.; in **Ulm** Anna Maria Rümmerle, 40 J.; **Magdalene** Wolfenier, 74 J.; **Johann Georg** Miller, Privatier 61 J.; in **Obernorf a. N.** **Christine** Helle, Waldhornwirts gattin.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 2. April. Der Militärposten vor der Kaserne des

britten Garderegiments wurde mitternachts von einem Individuum genetzt, thätlich angegriffen und schließlich mit dem Messer bedroht. Das Individuum entzog sich der Festnahme durch die Flucht und setzte die Flucht fort trotz wiederholten Anrufs. Der Militärposten gab Feuer, die Kugel durchbohrte den Rücken des Flüchtenden, verletzte diesen schwer und noch eine zweite vor dem Flüchtenden befindliche, am Erzeß unbetheilte Person leicht.

B e r l i n, 1. April. Der Geburtstag des Fürsten **Bismarck** wurde in allen großen Städten des Reichs festlich begangen. Von **Berlin** sind zahlreiche Personen zur Beglückwünschung nach **Friedrichsruh** abgereist. Die nationalliberale Partei sandte ein gemeinsames Glückwunschtelegramm ab. Die meisten hiesigen Zeitungen ohne Unterschied der Partei widmen den Verdiensten des früheren Reichskanzlers sympathische Artikel. Der Fürst empfing zahlreiche Deputationen. Die Kapelle des 9. Jägerbataillons brachte heute dem Fürsten eine Morgenmusik.

F r i e d r i c h s r u h, 1. April. Die Beteiligung an der Geburtstagsfeier des Fürsten **Bismarck** war außerordentlich stark. Während des Morgenkonzerts der **Lauenburger Jägerkapelle** trat der Fürst aus dem Hause. Er wurde von Hunderten von Menschen umringt und mit Blumen überschüttet. Nach der Rückkehr vom Spaziergang fand im Park der Empfang einer aus 24 Personen bestehenden Deputation aus **Bochum** statt, darunter Bergleute im Festanzug. Der Führer hielt eine Ansprache, worin er sagte, die Abgesandten seien Vertreter von 10 000 Gleichgesinnten aus allen Kreisen **Bochums**. Der Fürst dankte und erwiderte, zu Kohle und Eisen gehöre auch die Landwirtschaft, zu der er sich rechne. Er habe nie an die Verdächtigungen der **Bochumer Industrie** geglaubt. Darauf wurden viele andere Deputationen im Schloß empfangen. Zahllose Geschenke sind eingetroffen und kaum unterzubringen. Von **Berlin** waren viele Personen zur Beglückwünschung des Fürsten nach **Friedrichsruh** gereist. Der kommandierende **General Graf Waldersee** begab sich von **Altona** zur Gratulation nach **Friedrichsruh**. Die meisten Zeitungen widmen den Verdiensten des früheren Reichskanzlers sympathische Artikel.

F r i e d r i c h r u h, 2. April. 5000 Personen nahmen an dem Fürst **Bismarck** gebrachten Fackelzug teil. **Bismarck** sagte in seiner Antwort auf die an ihn gerichtete Ansprache: Wenn wir an dem Erreichten festhalten, sind wir stark genug, uns zu wehren. Nach rechts wie nach links hauen wir die Feinde alle in die Pfanne, aber angreifen werden wir nie.

B r e m e r h a v e n, 2. April. Kaufmann **Gehrels**, Inhaber der Firma „**Chr. Lübben**“ hat falliert. Es verlautet, **Gehrels** sei flüchtig. Die Verpflichtungen betragen 1/4 Million.

R i z i n g e n, 30. März. (Hübische Orthographie.) Folgende an einen hiesigen Feldwebel ergangene Korrespondenz dürfte von Interesse sein: „An **Hörn** Bezirks-Vollweibel in **Wiziner**. Das ich hier in **Eltmann** arbeite habe und ich würde mich anmelten in dem Das ich nicht nach **Sträben** (soll **Straubing** heißen) **Orener** bin und ich auf der rase Gewäsen bin so bitte innen auf's vrätliche Den militärisch zu überseuten. Anmelten nach **Eltmann** (folgt Unterschrift) **Raminfarer**.“

— Die Gemeindevertretung in **M e h l i s** hat beschlossen, jeden Konfirmanten, bevor er die Schule verläßt, einen Baum pflanzen zu lassen, um dadurch schon bei der Jugend ein größeres Interesse für Anpflanzungen zu wecken.

— Ein **E r f u r t e r** Kohlenhändler, der seinen Kunden in **Sottha** weniger Kohlen lieferte als sie bezahlten, wurde wegen Betrugs zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Ausland.

P a r i s, 1. April. Anlässlich des Ausbruchs der **M a u l** und **R l a u e n s e u c h e** in **Belgien** bestimmt der **Ackerbauminister**, daß aus **Deutschland** kommendes und über **Belgien** gehendes, für **Paris** bestimmtes Schafvieh in den französischen Zollstädten **Jeumont** und **Anor** nur unter der Bedingung zugelassen werde, daß dasselbe in von der deutschen Zollbehörde plombirten Wagen ankomme.

P a r i s, 1. April. In den Straßen von **Paris** findet man noch fortwährend **Dynamitpatronen** und **Höllenschmaschinen**. Heute morgen wurde vor einem Haus des **Boulevard de Strasbourg** eine **Dynamitpatrone** und auf dem Fenster Sims eines **Privat-Hotels** in der **Rue Fondary** eine **Schachtel** mit **Zündschnur** gefunden. Die Inhaber solcher Sachen suchen sich derselben auf jede Weise zu entledigen, um der Verhaftung zu entgehen. — Bei dem heutigen Verhör leugnete **Kavachol**, der Urheber des **Dynamit-Anschlags** in der **Rue de Cligny** zu sein. Bei der Gegenüberstellung mit zwei Genossen, welche ihn beschuldigten, die **Höllenschmaschine** hergestellt zu haben, beharrte **Kavachol** bei seinem Zeugnen und warf den Genossen **Feigheit** vor. — Dem **Mitschuldigen** **Kavachol**, **G. Mathieu**, soll es geglückt sein, über die Grenze zu entkommen.

P a r i s, 2. April. Nach einem amtlichen Telegramm aus **Tonkin** wurden die besetzten Positionen der **Rebellen** in der **Provinz** **Jentse** nach mehreren Kämpfen genommen. Von den **Franzosen** blieben 20 Mann todt, darunter 3 Offiziere.

L o n d o n, 2. April. „**Times**“-Meldung aus **Buenos-Ayres**. Die **Polizei**behörde befahl die Verhaftung solcher Personen, die zur **Rebellion** aufreizen und **aufrührerische** Rufe ausstoßen. Auf Befehl des **Kriegsministers** rückten in die Stadt zwei **Schwabronen** **Kavallerie** und zwei **Batterien** zur Unterstützung der **Polizei** ein. Diese Maßnahmen veranlaßten die **Radikalen**, ihre Parteigenossen vor den **Aufreizungen** der **Polizei** zu warnen.

— Auf originelle Weise bewerkstelligte kürzlich die Insassin eines Turiner Weibergesängnisses ihre Flucht. Als der Brotlieferant in der Früh das Brot in großen Körben ins Gefängnis brachte, schlüpfte die erwähnte Dame, ohne daß es Jemand merkte, in einen der riesigen Körbe — natürlich nachdem das Brot aus demselben entfernt war — deckte sich mit einem Tuche zu und gelangte so auf dem von dem biedereren Bäckermeister gezogenen Handwagen ins Freie.

M a d r i d, 1. April. Vier Franzosen, die anarchistischer Umtriebe verdächtig sind, wurden aus Spanien ausgewiesen.

B e r n, 30. März. Die Einbrecher, die den Diebstahl im deutschen Konsulat in Zürich verübt haben, sind verhaftet worden. Der eine heißt Merkel, Lithograph aus Schwarzenberg in Sachsen, der andere nannte sich Schmidt, alias Kaufmann, wurde aber erkannt als Gustav Barisch aus Weiskstein in Preußen. Letzterer gab insolge der Aufforderung der Polizei seinen Getmatisch in ab, welcher Radierungen zeigte. Die Polizei nahm alsdann bei beiden Verhafteten Hausdurchsuchungen vor, wobei fast sämtliche im Konsulat entwendeten Gegenstände entdeckt wurden. Beide hatten durch Verkauf von mit dem Konsulatsstempel versehenen falschen Legitimationspapieren Geld zu verdienen gehofft. Sie haben in Zürich eine Reihe von Einbrüchen begangen und dabei in Sauf und Braus gelebt.

— **T i e r q u ä l e r e i**. Von einem Falle barbarischer Tierquälerei, welcher viel Unheil angestiftet hat, berichten die russischen Blätter. Im Gouvernement Nischny Nowgorod hatten die Kinder eines wohlhabenden Bauern eine Kaze eingefangen, dieselbe mit Petroleum bestrichen und hierauf angezündet. Das unglückliche Tier stürzte fort und war mit einem Saße auf dem Bodenraume angelangt, wo das Strohdach alsbald in Flammen stand. Es brannten hierbei acht Bauernhäuser ab, darunter auch das des Vaters der schuldigen Kinder, welcher noch außerdem 25,000 Rubel in Wertpapieren und Schuldschreibungen durch das Feuer verlor.

N e w - Y o r k, 2. April. In der Dynamitfabrik Bissmer in Alabama erfolgte eine Explosion, wobei es sechs Tote gab und zahlreiche Gebäude in Brand gerieten. Die Erschütterung wurde fünf Meilen weit verspürt. — In den Nordweststaaten wurde durch Wirbelwinde bedeutender Schaden angerichtet. Es gab zahlreiche Tote, ganze Städte sind zerstört; auch in der Grasschaft Butler (Kansas) kamen arge Verwüstungen vor.

C h i c a g o, 2. April. Ein Wolkenbruch fand in den fruchtbarsten Gegenden Nebraskas statt. In einer Ausdehnung von 50 Meilen wurde das Land vom Sturm heimgesucht. Der Sturm dauert fort, die Verbindungen mit Illinois sind unterbrochen.

Gerichtssaal.

(S c h w u r g e r i c h t.) **S t u t t g a r t**, 30. März. Vor den Geschworenen standen heute wegen Raubs 2 Angekl., Josef Franz Schneider, 24jähr. Händler von Ruchsen, großh. bad. Bezirksamts Adelsheim, und H. Kolb, 24jähr. Kofner von Bopfingen, beide oft bestraft wegen Vergehens gegen das Eigentum und Körperverletzung. Dem Erstgenannten steht H. A. Gauß, dem zweiten H. A. Hausmann als Verteidiger zur Seite. Die öffentl. Anklage vertritt St. A. Herrschner; 9 Zeugen waren zu vernehmen. Am Sonntag 24. Jan. d. J. Nachm. kamen die beiden Angekl. nebst der Frau des Schneiders in die Wirtshaus zu den 3 Hasen in Cannstatt, zu denen sich bald der ihnen unbekanntes Dienstknecht Bräuner von Sulzbach gesellte. Man zog denselben an den Tisch heran, war freundlich gegen ihn und so kam es, daß er nach und nach verschiedene Liter Bier, insgesamt für etwa 5 M., für die Gesellschaft bezahlte. Etwas angetrunken entfernte man sich aus den 3 Hasen, hielt aber den Bräuner fest und veranlaßte ihn, mit in die Wirtshaus zum Jägerhause an der Straße von Cannstatt nach Fellbach zu gehen, wo noch einige Schoppen Bier getrunken wurden. Hier gelang es dem Angekl. Kolb, dem Bräuner 1 M. für Frau Schneiders abzuloden, worauf sie sich entfernte. Ihr Mann schlug auf der Straße den Bräuner zu Boden und packte ihn am Hals, während Kolb ihm seinen Geldbeutel aus der Tasche nahm. Ehe sich Bräuner noch erhob hatte, ließen die 3 andern fort. Die beiden Angekl. erzählen den Hergang ganz anders. Auch die Zeugenaussagen gehen einigermaßen auseinander. Doch bejahten die Geschworenen die Schulfrage und bewilligten mildernde Umstände, worauf beide Angekl. zu je 3 Jahren Gef. und 5 Jahren Ehrenverlust verurteilt wurden. (Schw. M.)

S t u t t g a r t, 2. April. (Strafkammer.) Wegen Widerstands und Körperverletzung wurde gestern der 21jähr. Verwaltungskandidat Ernst Frank von Waiblingen, W. Böblingen zu 3 Monat Gefängnis verurteilt. Derselbe kam am 29. November v. J. nachts 11^{1/2} Uhr von Böblingen auf dem hiesigen Bahnhof an, in Begleitung eines Freundes Namens Strohmayer. Beide blieben, als der Zug eingefahren war, in ihren Wagen schlafend sitzen, so daß der Wagenrevident sie wecken mußte. Strohmayer erhob sich rasch, der Angeklagte aber konnte lange aus seinem schlaftrunkenen Zustand nicht herauskommen, so daß ihn der Beamte hinausführte, wobei ihm ein Wagenwärter behilflich war. Frank widersetzte sich dem und stemmte sich gegen Thür und G. Läden, so daß noch ein Bediensteter zu Hilfe kommen mußte. Einer derselben erhielt unversehens einen Stockstreich auf den Kopf, so stark, daß er zusammenbrach und hernach insolge der 4 cm langen Wunde 14 Tage lang arbeitsunfähig war. Da auch Strohmayer längere Zeit auf der Plattform des Wagens gestanden hatte und auch er einen Stock besaß wie Frank, so war er anfangs mit verdächtigt, den Streich an-

führt zu haben. Es stellte sich jedoch heraus, daß Frank der Thäter gewesen sein muß.

Auszug aus den Standesamts-Registern zu Waiblingen vom 1. bis 31. März 1892.

Aufgebote.

Ernst Gottlob Koch, led. Schneider von Fellbach, in Stuttgart, und Marie Mathilde Klinger, ledig von hier. Karl Friedrich Schall, led. Steuermächter in Wilsenroth W. Weinsberg und Anna Maria Käufler, led. von Schwaibheim. Johann Jakob Michael Abele, genannt Maier, led. Kutscher von Breitenfurt und Margarethe Grieb, led. von Wöhringen a. F. Johannes Friedrich Wähler, lediger Schuhmacher von Unterweiskach W. Badnang und Christiane Rosine Rommel, ledig von Bisingen a. G. Gottlob Krämer, Bäckermeister in Stuttgart und Emilie Kielmayer, ledig von hier. Karl Wilhelm Mack, led. Schneider von hier und Margarethe Katharine Sophie Dehion, ledig von hier. Karl Gottlob Kächele, lediger Bauer von hier und Eva Rosine Schiller, led. von Schnaitth W. Schornsdorf. Friedrich Wilhelm Otterbach led. Postillon in Stuttgart, von hier und Karoline Kath. Schmid, ledig von Steffen W. Cannstatt.

Eheschließungen.

Karl Wilhelm August Hild, led. Ziegeleiarbeiter von Stuttgart mit Marie Beß, ledig hier, von Gmünd. Wilhelm Hermann Schneider, led. Schreiner von Reichenbach W. Göppingen und Friedrike Pauline Klingler, ledig von hier.

Geburtsfälle.

Dem Jakob Mall, Gottlieb Hchs. S., Tagelöhner hier 1 Sohn. Dem Christian Rohrauer Ziegeleiarbeiter hier 1 Sohn. Dem Karl Falkenstein, Schuhmacher hier 1 Tochter. Dem Gottlob Heinrich Winkler, Weingärtner hier 1 Sohn. Dem Ernst Gottlob Wiedmann, Ziegeleiarbeiter hier 1 Sohn. Dem Gottlob Christian Heßel, Bauer hier 1 Tochter. Dem Jakob Friedrich Stecher, Ziegeleiarbeiter hier 2 Söhne. Dem Karl Wieland Ziegeleiverwalter hier 1 Sohn. — Unheftlich 1.

Storbefälle.

„Christian Jakob Wilhelm“, 14 Tage alt, Sohn des Fritz Ruppinger, Schuhmachers hier. „Adolf“ 4 Jahre alt Sohn des Imman. Klingler, Steinbrechers hier. „Christian“, 6 Jahre alt, Sohn des Immanuel Klingler, Steinbrechers hier. Marie Friedrike Single, ledig von hier, 54 Jahre alt. Johann Gottlieb Adolf Kient, led. Schriftfeger hier, von Weiskheim. „Heinrich“, 11 Monate alt, Sohn des Heinrich Maier, Brenners hier. „Anna Maria“, Tochter des Heinrich Maier, Brenners hier. „Pauline“, 2^{1/2} Jahre alt, Tochter des Immanuel Klingler, Steinbrechers hier. Christian Gottfried Klein, Schuhmachers Wittwe, Marie Friedrike geb. Walter, 73 Jahre alt. Anna Magdalene Schmalzried 15 Jahre alt von Steinreinach Gembe. Korb. Christian Gottfried Pfeiferer, Tuchmachers Wittwe, Christians geborene Simon, 73 Jahre alt. „Karl Wilhelm“, 5^{1/2} Monate alt, Sohn des Joh. Ferdinand Rau, Ziegeleiarbeiters hier. Johann Christian Schmoht, Bahnhofsportier a. D., 71 Jahre alt. „Gottlob Hermann“, 4 Jahre alt, Sohn des Christian Heßel, Bauers hier. Friedrich Gahert, Bauers Wittwe, Barbara geb. Diener, 80 Jahre alt von Bräuntingswiler. „Johann Jakob“ 5^{1/2} Jahre alt, Sohn des Johann Jakob Vetter, Heizers hier. „Julie Sofie“, 4 Jahre alt, Tochter der ledigen Christiane Sofie Frank von hier. „Anna Maria“, 6 Jahre alt, Tochter des Heinrich Pfander, Steinhauers hier.

S t u t t g a r t, 29. März. Der **B a u m m a r k t** war besahren mit 4200 Hochstämmen, 800 Spalieren, 500 Rosenstämmen, 12500 Beerenobststräuchern, 1100 Wildlingen, 100 Korbbeeren, 6700 Wurzelreben, 100 Ziersträuchern, 100 Bund Weiden; außerdem waren vertreten: Gartengeräte, Raffiabast, Baumleitern. **W u r z e l r e b e n** fanden bei guten Preisen Absatz, per 100 St. Trollinger 25—28 M., Portugieser 22—25 M., Urban 12—15 M., Sylvaner 12—15 M., Blauelbling 20—25 M., Schwarzrösling 8—10 M., Weißrösling 8 bis 10 M., Gutedel 20 M.; Korbbeeren 1 M. 50 Pf. per Stück. **D o b b ä u m e**: Apfel 1 M. 80 Pf., Birnen 1 M., Kirschen 60 Pf., Zwetschgeln 80 Pf., Nussbäume 1 M. 80 Pf., Spallere 1—3 M.; **B e e r e n o b s t**: per 100 Stück Trauben 6—12 M., Stachelbeeren 7—12 M.; Wildlinge 100 St. 50 Pf., Rosenkämme per Stück 1 bis 2 M., Weiden per Bund 2 M.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 31. März 1892

	Durchschnittspreise.				Höchster.		Niederster.	
	Höchster.	Mittler.	Niederster.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	
Dinkel per Ztr.:	8	09	8	—	7	97	8	10
Haber per Ztr.:	6	62	6	46	6	26	7	25

— (E i n W u r f l ü n s t e r.) Hausknecht (zu einem Gast, der ihm vom Wirt als „reis zum Hinauswerfen“ bezeichnet wurde), „Sie, ich soll Ihre n a u s w e r f e n, wo fliegen S' denn lieber hin, auf den Bud'l ober auf den Bauch?“

Burkin, Cheviot, Belour

ca. 140 cm. breit à Mrk. 1.75 Pf. pr. Mtr.

versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direkt an Private.
Burkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co.**, Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl bereitwilligst franko.